

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **110 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geomatik + Vermessung der Stadt Zürich zieht um!



Samstag, 1. September 2012

Tag der offenen Tür

Weberstrasse 5, Hallwylplatz
Dauer: 11.00 - 17.00 Uhr

Geomatik + Vermessung Stadt Zürich zeigt 100 Jahre Amtliche Vermessung, 3D-Diaschau und die neuen Büroräumlichkeiten

Nach über 80 Jahren im Amtshaus V am Werdmühleplatz 3 in der Altstadt von Zürich werden die Büroräumlichkeiten von Geomatik + Vermessung der Stadt Zürich an die Weberstrasse 5 hinter dem Verwaltungszentrum Werd verlegt. In der Woche vom 2.– 4. April 2012 zieht Geomatik + Vermessung ohne die beiden Print Shops um.

Unsere Kundschaft erreicht uns weiterhin unter den alten Telefonnummern und den bekannten E-Mail-Adressen.

Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten 100 Jahre Amtliche Vermessung der Schweiz werden wir am 1. September 2012 einen Tag der offenen Türe veranstalten.

Nutzen Sie die Gelegenheit und schauen Sie bei uns herein. Wir zeigen Ihnen gerne unsere neuen Räumlichkeiten an der Weberstrasse 5 in Zürich.



allnav ag
Ahornweg 5a
5504 Othmarsingen
www.allnav.com

Tel. 043 255 20 20
Fax 043 255 20 21
allnav@allnav.com

Geschäftsstelle in Deutschland: D-71522 Backnang
Succursale allnav CH Romande: CH-1891 Vérossaz



Online Shop
www.allnav.com

«Mit der allnav ag als Partner kann ich mich auf schnellen und unkomplizierten Support verlassen, egal wo ich bin.»

Adrian Holzer
GRG Ingenieure AG



Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 45, Januar 2011

Eine bisher unbekannte Pergamentkarte des Wallis aus dem Jahr 1544 von Johannes Stumpf (Hans-Peter Höhener):

2008 kaufte der Primarlehrer Claudy Raymond aus dem Unterwalliser Städtchen Saillon über eBay von einem Franzosen eine Manuskriptkarte des Wallis auf Pergament. Aus dem auf der Karte erkennbaren Wappen geht klar hervor, dass die Karte von Johannes Stumpf (1500–1577/78) im Jahr 1544 gezeichnet worden war. Wegen der Vielzahl der Ortsnamen und vor allem durch das eingetragene Strassennetz stellt sie ein einzigartiges Dokument dar. Schon vor dieser Karte zeichnete Stumpf eine Karte des Wallis nach der 1538 gedruckten Schweizer Karte von Aegidius Tschudi. Die 1547 von Stumpf in seiner Chronik veröffentlichte Landtafel, zu der auch noch die Druckvorlage vorhanden ist, stellt eine Generalisierung der Karte von 1544 dar. Die Karte des Wallis von Sebastian Münster von 1545 beruht auf der gleichen Grundlage wie die Karte von Stumpf von 1544, nämlich auf einer heute verschollenen Karte von Johannes Schalbeter. Im 18. Jahrhundert wurde die Pergamentkarte mehrmals erwähnt, dann verlieren sich ihre Spuren.

Sechs Karten der westafrikanischen Küste aus der Waldseemüller-Schule (Peter H. Meurer):

Die Österreichische Nationalbibliothek in Wien besitzt ein ungewöhnliches Exemplar der Reisesammlung Itinerarium Portugallensium (Mailand 1508) von Fracanzano da Montalbodo. Diesem sind sechs undatierte und unsignierte Holzschnittkarten beigegeben: eine Weltkarte und fünf Karten der Westküste Afrikas, die die Reiseberichte von Alvise Cadamosto (1455/56) und Pedro de Sintra (1463) illustrieren. Eine neue Analyse kann diese Kartenfolge als Probedrucke zu einer nie erschienenen Itineraria einordnen, die um 1520/25 im Strassburger Umfeld von Martin Waldseemüller, Johannes Grüninger und Laurent Fries geplant war. Der Entwurf der Karten könnte von

Waldseemüller stammen. Als Autor dieser Endfassung kommt nur Laurent Fries in Frage. Auch der zweite Strassburger Versuch zu einer Itinerar-Ausgabe wurde nie publiziert. Die Idee wurde jedoch von Johann Huttich weiterverfolgt und in der Novus orbis regionum (Basel 1532) realisiert.

Die «Schneckenkarte» – Mission, Kartographie und transkulturelle Wissensaushandlung in Ostafrika um 1850 (Isabel Voigt):

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts wiesen die Karten zum Inneren Ostafrikas noch grosse Lücken auf. Erst mit dem Erscheinen der so genannten «Schneckenkarte» 1856 in Petermann's Geographischen Mittheilungen (PGM), auf der ein riesiges Binnenmeer im Herzen Afrikas zu sehen ist, begann die grundlegende Änderung des Kartenbildes dieser Region. Die Karte basierte auf den Skizzen der aus Württemberg stammenden Missionare der Londoner Church Missionary Society (CMS) Jakob Erhardt und Johannes Rebmann. Ihre Angaben beruhten jedoch weniger auf Erkenntnissen, die sie auf eigenen Reisen gewonnen hatten, sondern stützten sich massgeblich auf die Aussagen indigener Informanten. Die Karte von Erhardt kann somit als ein Produkt europäisch-afrikanischen Wissensaustauschs gelesen werden, in der indigene Zeugnisse zwar die Datengrundlage bildeten, im Prozess der Visualisierung und europäischen Wissensbildung jedoch Filterungsmechanismen unterworfen wurden. Ausgehend von der Beschreibung der Datenerhebung und der beteiligten Akteure im Feld zeigt der Beitrag, wie afrikanisches Wissen im Zuge der Kartierung Ostafrikas diskutiert und angeeignet wurde.

Jungfraubahn – die Unvollendete (Heinz Schild):

Ende des 19. Jahrhunderts in der Schweiz: Es ist die Zeit des Aufbruchs, des Tatendrangs und der technischen Visionen. Das 1852 und 1874 geschaffene liberale Eisenbahngesetz fördert und privilegiert den Schienenverkehr und führt zwanzig Jahre nach der Eröffnung der Rigibahn (1871) zu einem weltweit einzigartigen Bergbahn-Boom. Zwischen 1870 und 1914

werden allein in der Jungfrau-Region 75 Bahnprojekte vorgestellt, genau 50 davon erhalten die Konzession, 19 werden gebaut. Das Spektakulärste: Die Jungfraubahn, der Vorstoss durch das gewaltige Felsmassiv zu Gletscher und Eis, über die 4000-m-Grenze hinaus. Das einzigartige Bahnprojekt wurde von Adolf Guyer-Zeller (1839–1899) geplant, geleitet und finanziert. Am 1. August 1912 erlebte die höchste Bahnstation Europas auf 3454 m ü. M. eine schlichte Einweihung. Unerreicht aber bleibt der Gipfel des majestätischen Berges. Geldmangel sowie ethische und ökologische Bedenken setzten der letzten Etappe endgültige Schranken.

Bezug:

Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax 026 670 10 50
hans-uli.feldmann@bluewin.ch
www.kartengeschichte.ch

FGS-Zentralsekretariat:
Secrétariat central PGS:
Segreteria centrale PGS:



Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Flühlistrasse 30 B
3612 Steffisburg
Telefon 033 438 14 62
Telefax 033 438 14 64
www.pro-geo.ch

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement

pour tous renseignements:

Servizio di collocamento

per informazioni e annunci:

Alexander Meyer
Feldhofstrasse 37, 8604 Volketswil
Telefon 044 908 33 28 G